

Glattfelden

Schulort:	Kanton 1799: Glattfelden	Zürich Bülach Glattfelden	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Zürich Zürich Glattfelden
Konfession des Orts:	reformiert	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 132-133			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 628: Glattfelden, [http://www.stapferenquete.ch/db/628].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Glattfelden (Niedere Schule, reformiert)			

01.03.1799

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Glattfelden.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist eine eigene Gemeine.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Zur Agentschaft Glattfelden.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Bülach.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Kanton Zürich.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Innerhalb des Umkreises der 2ten Viertelstund liegen 20. Häuser.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Zweidlen, 8 Knaben 2 Mädchen. Schachen, 2. Knaben 2. Mädchen. Reinsfelden, 3. Knaben
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Zweidlen, 8 Knaben 2 Mädchen. Schachen, 2. Knaben 2. Mädchen. Reinsfelden, 3. Knaben
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Ja.
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Lesen. Schreiben. Singen. Rechnen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Sommer u. Winter. Winter-Schule 20. Wochen.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Namenbüchlein. Lehrmeister. Zeugnuß. Testament. Waserbüchlein.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Der Schulmeister schreibt den Kindern die vorschriften.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	6. Stunden.
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	[Seite 2] Der jezige Schulmeister ist von dem Erziehungs-Rathe gewählt.
III.11.b	Wie heißt er?	Johannes Keller.
III.11.c	Wo ist er her?	von Glattfelden.
III.11.d	Wie alt?	25. Jahr.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	1. Mädchen.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	1. Monat.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Güter arbeit.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Die gleiche arbeit.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Achzig bis Neünzig, auch nur 40.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	30.
		IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Wochentlich 2. Kreuzer.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Baufällig.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Ein eignes Gebäude! in welchem aber nichts als eine Schulstube so daß der Schulmeister keine eigene Wohnung hat.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Keinen.

IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	die Gemeinde sorget für diese Schulstube.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	[Seite 3] 68 fl. 20 ß. namlich.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	3. Müth Kernen.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	30. fl.
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	31. fl. 1. Fuder Holz für die Sommer Schule. 7. fl. 20. ß.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	Summa Summarum alles einnehmens. 68. fl. 20 ß. 3. Müth Kernen. 1. Fuder Holz.
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Glattfelden, den 1.ten Merz. 1799. Johannes Keller, Schulmeister.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 132-133
 Briefkopf
 Transkriptionsdatum 18.10.2011
 Datum des Schreibens 01.03.1799
 Faksimile 628BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_132-133.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Keller
 Verfasser Vorname Johannes
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Glattfelden				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Ortskategorie		Distrikt 1799	Bülach	Kanton 2015	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Glattfelden	Amt 2000	Bülach
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Keine	Gemeinde 2015	Glattfelden
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	679828				
Geo. Länge	268218				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Glattfelden (ID: 862)

Schultypus:
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		20
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	30	40 - 90
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1231)

Name: Keller
Vorname: Johannes

Weitere Informationen

Alter: 25
Geschlecht: Mann
Zivilstand: keine Angabe
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 1
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Glattfelden
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit:
Erstberuf: Agrarische Tätigkeit
Zusatzberuf: Agrarische Tätigkeit